

Der Versöhnungsweg der Pfarreien Freienbach und Pfäffikon



Allgemein

In den Pfarreien Freienbach und Pfäffikon laden wir einmal im Jahr in der Fastenzeit alle Kinder, die den kath. Religionsunterricht der zweiten bis sechsten Klassen besuchen, zum Versöhnungsweg ein. Damit ist auch die Feier des Sakramentes der Versöhnung verbunden, welches in der zweiten Klasse zum ersten Mal empfangen werden kann.

Der Versöhnungsweg dauert circa eine Stunde und bietet für Ihr Kind die Möglichkeit, dass es sich in der Beziehung zu Gott und den Mitmenschen mit dem eigenen Leben und Handeln auseinandersetzt. Es ist ein wertvoller Weg der Betrachtung und des Gespräches. Darum ist es wichtig, dass Ihr Kind von einer vertrauten Bezugsperson - Mutter oder Vater, den Grosseltern, Gotte oder Götti - begleitet wird.

Das Wort „versöhnen“

Das Wort „versöhnen“ kommt von „Sühne“ und bedeutet: „(wieder-) gutmachen“ oder „Frieden stiften“.

Das Leben wird durch positive und negative Erfahrungen, durch gelingendes oder weniger gelingendes Handeln geprägt. Das eigene Gewissen hilft dabei, zu unterscheiden, was gut und was schlecht oder böse ist; was richtig oder falsch war; wo einem Menschen, der Schöpfung oder Gott ein kleinerer oder grösserer Schaden hinzugefügt wurde. In der Rückbetrachtung auf das eigene Leben und Handelns bietet die Versöhnung einen Neuanfang und stiftet Frieden.

Der Begriff „Versöhnung“ bezieht sich auch auf die Beziehung zu Gott. Durch unüberlegtes oder liebloses Handeln gegenüber anderen entfernt sich der Mensch auch von Gott. Durch die Versöhnung, das Wiedergutmachen, nähert sich der Mensch dem gegenüber wie auch dem entgegenkommenden Gott wieder an. Denn Gottes Liebe und Barmherzigkeit sind so gross, er nimmt jeden Menschen bedingungslos an, wie sie oder er ist.

Das Sakrament der Versöhnung

Papst Franziskus sagt über das Sakrament der Versöhnung, dass „Gott dich immer hört, aber im Sakrament der Versöhnung schickt er einen Bruder, um dir die Vergebung zu bringen, die Gewissheit der Vergebung, im Namen der Kirche.“

Der christliche Glaube weiss um die Kraft und das Potenzial eines versöhnlichen Gesprächs. Er ermutigt dazu, begangene Fehler auszusprechen, weil Gott im Zentrum steht und versöhnt - Gott, der jedem Menschen mit liebendem Verständnis hilft, das eigene Leben anzunehmen und in gute Bahnen zu lenken. Im äusseren Zeichen der Lossprechung handelt der Priester in dieser liebenden Annahme Gottes durch Jesus Christus

Der Versöhnungsweg in Freienbach und Pfäffikon

Der Versöhnungsweg ist als Parcours in der Pfarrkirche aufgebaut und thematisiert kindgerecht und konkret die Versöhnung aus unterschiedlichen Perspektiven. Die verschiedenen Stationen wollen durch ihre Bilder, Symbole und Texte die Kinder dazu anregen, in sich hineinzuhören und gemeinsam mit ihrer Begleitperson zu überlegen, was sie vor Gott tragen möchten. Das Sakrament der Versöhnung wird im Gespräch durch den Priester gespendet. Es ist freiwillig und findet ohne Begleitperson statt, da der Priester dem Beichtgeheimnis untersteht.

Positive Erfahrungen und gelungenes Miteinander sollen im Gespräch ebenso zum Tragen kommen wie das Benennen von Konfliktsituationen und unfairem Handeln.

Der Versöhnungsweg liegt in der Fastenzeit, weil sie als Vorbereitung auf das Osterfest eine besondere Zeit der Auseinandersetzung mit sich selbst, der Umkehr und des Neuanfangs ist.

Gottes Bund mit den Menschen

Ein Ich braucht ein Du, damit ein Wir entsteht. So beschreibt die Bibel als Glaubensbuch die verschiedenen Beziehungen zwischen Gott und Menschen. In einer dieser Erzählungen schliesst Gott einen festen Bund mit den Menschen. Sie schliesst an die Sintfluterzählung an.



